

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Wintersemester 2025/2026 - Anrechenbare LV für das BASISMODUL (ZGK-M01)

**Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!**

Kursname	<i>Geschlechterwissen und Genderkompetenz (OTH)</i>
<i>Lehrwerke</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ehlert, Gudrun/Funk, Heide/Stecklina, Gerd (Hg.) 2022: Grundbegriffe Soziale Arbeit und Geschlecht. 2. vollst. üb. Aufl. Weinheim/Basel: Juventus Verlag. - Henninger, Annette/Birsl, Ursula (Hg.) 2020: Antifeminismen. 'Krisen'-Diskurse mit gesellschaftsspaltendem Potential? Bielefeld: transcript Verlag. - Informationen zur politischen Bildung 342; 1/2020: Geschlechterdemokratie (https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/informationen-zur-politischen-bildung/307470/geschlechterdemokratie; Zugriff 20.8.2025). - Klapeer, Christine M./Leinius, Johanna/Martinsen, Franziska/Mauer, Heike/Nüthen, Inga (Hg.) 2024: Politik und Geschlecht. Perspektiven der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich. - Rudolph, Clarissa 2015: Geschlechterverhältnisse in der Politik. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich/utb.
<i>CP / LP</i>	2,5 (3)
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Studienarbeit
<i>Dozent*in</i>	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Clarissa Rudolph
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Emanzipation oder Rollback – wie ist der Stand der Geschlechterverhältnisse und der Geschlechtergerechtigkeit? Nach einer kurzen Einführung in Perspektiven der Gender Studies diskutieren wir anhand verschiedener Themen die Un/Gleichzeitigkeiten von feministischen Vorwärtsbewegungen und antifeministischen Gegenreaktionen.</p> <p>Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine Vortragsreihe mit externen Referentinnen statt.</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Termine: Dienstags, 17:15 – 18:45 Uhr in S322 Kursbeginn: 07.10.25</p>

	Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_GuG) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 16.09.2025 – 26.09.2025
--	--

Kursname	Einführung in die Gender Studies (Parallelgruppe 1) (UR)
Lehrwerke (Auswahl)	<p>Butler, Judith (1993): „Kontingente Grundlagen. Der Feminismus und die Frage der ‚Postmoderne‘“, in: die:s.; Benhabib, Seyla; Cornell, Drucilla; Fraser, Nancy: <i>Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart</i>. Frankfurt a. M., S. 31–58.</p> <p>Kerner, Ina (2007): „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus“, in: <i>Gender Politik Online</i>, 07/2007, https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_aesaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/index.html.</p> <p>Truth, Sojourner (2019): „Bin ich etwa keine Frau (1851)“, in: Kelly, Natasha A. (Hg.): <i>Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte</i>. Münster, S. 17–18.</p>
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Präsentation und Klausur
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>Die Gender Studies arbeiten mit Geschlecht als (kritischer) Analysekategorie. Die Lehrveranstaltung geht zunächst auf die Grundlagen der Konstruktion von Geschlecht ein, darunter beispielsweise die analytische Differenzierung von Sex und Gender. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion bzw. theoretischen und politischen Ansätzen einer Dezentrierung dieser Kategorie. Diese Dezentrierung resultiert/e unter anderem aus den Arbeiten und der Kritik Schwarzer und Feminist:innen of Color und Konzeptionen von Intersektionalität. Ausgegangen wird hier davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassistische Positionen, Klasse/sozialer Status sowie auch Befähigung etc. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Trans*, queere und poststrukturalistische Ansätze stellen das Subjekt des Feminismus infrage, indem sie seinen häufig unmarkiert bleibenden Charakter als cis- und heteronormativ kritisieren. Manche von ihnen liefern außerdem eine grundsätzliche Kritik an (identitären) Kategorien überhaupt. Davon ausgehend lassen sich in einer Bewegung solidarischer Kritik Auseinandersetzungen um Gender als Gegenstand feministischer Theorie und Praxis nachzeichnen. Das Einführungsseminar versucht, diese nachzuvollziehen und dadurch eine Geschichte grundsätzlicher Fragestellungen des Fachs Gender Studies zu erzählen sowie Möglichkeiten und Potenziale s/einer Zukünftigkeit auszuloten.</p>

<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit und Raum: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, R 006 Kursbeginn: 14.10.2025</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 39015</p>
---------------------------	--

<i>Kursname</i>	Einführung in die Gender Studies (Parallelgruppe 2) (UR)
<i>Lehrwerke (Auswahl)</i>	<p>Butler, Judith (1993): „Kontingente Grundlagen. Der Feminismus und die Frage der ‚Postmoderne‘“, in: die:s.; Benhabib, Seyla; Cornell, Drucilla; Fraser, Nancy: <i>Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart</i>. Frankfurt a. M., S. 31–58.</p> <p>Kerner, Ina (2007): „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus“, in: <i>Gender Politik Online</i>, 07/2007, https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_aesaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/index.html.</p> <p>Truth, Sojourner (2019): „Bin ich etwa keine Frau (1851)“, in: Kelly, Natasha A. (Hg.): <i>Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte</i>. Münster, S. 17–18.</p>
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Präsentation und Klausur
<i>Dozent*in</i>	Agnes Böhmelt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Die Gender Studies arbeiten mit Geschlecht als (kritischer) Analysekategorie. Die Lehrveranstaltung geht zunächst auf die Grundlagen der Konstruktion von Geschlecht ein, darunter beispielsweise die analytische Differenzierung von Sex und Gender. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion bzw. theoretischen und politischen Ansätzen einer Dezentrierung dieser Kategorie. Diese Dezentrierung resultiert/e unter anderem aus den Arbeiten und der Kritik Schwarzer und Feminist:innen of Color und Konzeptionen von Intersektionalität. Ausgegangen wird hier davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/sozialer Status sowie auch Befähigung etc. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Trans*, queere und poststrukturalistische Ansätze stellen das Subjekt des Feminismus infrage, indem sie seinen häufig unmarkiert bleibenden Charakter als cis- und heteronormativ kritisieren. Manche von ihnen liefern außerdem eine grundsätzliche Kritik an (identitären) Kategorien überhaupt. Davon ausgehend lassen sich in einer Bewegung solidarischer Kritik Auseinandersetzungen um</p>

	<p>Gender als Gegenstand feministischer Theorie und Praxis nachzeichnen. Das Einführungsseminar versucht, diese nachzuvollziehen und dadurch eine Geschichte grundsätzlicher Fragestellungen des Fachs Gender Studies zu erzählen sowie Möglichkeiten und Potenziale s/einer Zukünftigkeit auszuloten.</p>
<p><i>Weitere Kommentare</i></p>	<p>Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit und Raum: Dienstag, 12:00-14:00 Uhr, R 009 Kursbeginn: 14.10.2025</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 39015</p>

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Wintersemester 2025/2026 - Anrechenbare LV für das Aufbaumodul (ZGK-M02)

**Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!**

Kursname	<i>Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit (OTH)</i>
Lehrwerke	<ul style="list-style-type: none"> - Bronner, Kerstin / Paulus, Stefan 2021: Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft. Leverkusen: UTB. - Eppstein, Thomas / Kiesel, Doron 2012: Intersektionalität, Inklusion und Soziale Arbeit – ein kongeniales Dreieck. In: Balz, Hans-Jürgen / Benz, Benjamin / Kuhlmann, Carola (Hg.): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Springer Fachmedien, S. 95-112. - Kim, Amy 2021: Intersectionality, The Social Model of Disability, and Identity. The Canadian Journal of Autism Equity, 1(1), S. 28-31 (https://doi.org/10.15173/cjae.v1i1.4990 [Titel anhand dieser DOI in Citavi-Projekt übernehmen] ; Zugriff: 21.12.2021). - Lutz, Helma / Harrera Vivar, Maria Teresa / Supik, Linda (Hg.) 2012: Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines Vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden: VS Springer Fachmedien. - McCall, Leslie 2005: The complexity of intersectionality. In: Signs. Journal of Women in Culture and Society, 30(3), S. 1771-1604. - Winker, Gabriele / Degele, Nina 2009. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: transcript Verlag. - Winker, Gabriele / Degele, Nina 2007: Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. (portal-intersektionalitaet.de; Zugriff: 21.12.2021). - Winker, Gabriele 2012: Intersektionalität als Gesellschaftskritik. Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 32(126), S. 13-26 (https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-449239; Zugriff: 8.12.2021).
CP / LP	2,5
SWS	2

<i>Prüfungsform</i>	Studienarbeit
<i>Dozent*in</i>	Mary Opio-Göres
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Aus der Perspektive einer (macht)kritischen und gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit werden wir uns mit der Analyse sozialer Ungleichheiten, sowie spezifischer Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen beschäftigen. Konkret werden wir uns dazu mit intersektionalen Ansätzen auseinandersetzen, die es ermöglichen, Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen in ihrer Spezifität sowie mehrkategorial wahrzunehmen und zu analysieren. Die wesentlichen Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die historischen und theoretischen Grundlagen intersektionaler Ansätze • Intersektionalität als Analyseinstrument • Reflexion selbst- und fremdzugeschriebener Positionierungen (Adressat*innen und Fachkräfte) • Nutzung intersektionaler Ansätze in Hinblick auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit • Integration intersektionaler Ansätze in die Praxis
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Blocktermine: Donnerstags, 08:15 – 09:45 in Raum S012 Kursbeginn: 02.10.25 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_IDH) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 16.09.2025 – 26.09.2025</p>

<i>Kursname</i>	<i>Women's Rights and Women's Movement in international perspectives (OTH)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	3
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Studienarbeit
<i>Dozent*in</i>	Zoreh Kakavand
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>The seminar includes the following topics</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition of movements • History of social movements and women's movements in this framework • What are these movements' goals? • What is feminism saying? Relationship between feminism and Women's move-ments? • History of feminism (short look at waves) • Women's Rights and Women's Movement in International Perspectives • Mutual influence of women's rights movements and international documents defending women's rights (CEDAW)

	<ul style="list-style-type: none"> • Review of main women's movements in the International sphere and changes that were made! I mean, women's movements in every part of the world can affect International Conventions and International developments plan for the whole world. • Women's movements in the modern era due to access to the Internet (#MeToo movement.)
Weitere Kommentare	<p>Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Termine: Donnerstags, 10:00 – 11:30 Uhr in Raum S316 Kursbeginn: 02.10.25 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_WRWM) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 16.09.2025 – 26.09.2025</p>

Kursname	Antidiskriminierung – Der Mensch im Blick (OTH)
Lehrwerke	<ul style="list-style-type: none"> - Foroutan, N. (2021). Die postmigrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie (2. Auflage). (S. 27-71). Bielefeld: transcript. https://doi.org/10.14361/9783839459447. - Fritzsche, K. P. (2023). Zur Begründung des Diskriminierungsverbots. Historische Erfahrungen, philosophische Argumente und menschenrechtliche Entwicklungen. In A. Scherr, A. Al-Mafaalani, & A. C. Reinhardt (Hrsg.), Handbuch Diskriminierung (2. erw. u. akt. Auflage). (S. 671-693). Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42800-6. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Studienarbeit
Dozent*in	Rabia Kökten
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>In der Lehrveranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie professionelles (sozial-)pädagogisches Handeln in der pluralen Demokratie und diversen Gesellschaft Deutschlands gedacht werden kann. In Zeiten des Erstarkens rechter und extrem rechter Positionierungen und hochpolarisierenden Debatten ist eine Verortung des Themas in der Profession der Sozialen Arbeit unerlässlich und trägt zur weiteren Professionalisierung bei. Diskutiert wird u.a., wodurch sich eine diskriminierungskritische Haltung und eine Orientierung am Menschen in der (Sozial-) Pädagogik auszeichnen kann. Aktuelle empirische Befunde und interdisziplinäre Forschungsergebnisse ermöglichen zudem eine fundierte Annäherung an Phänomene der Ungleichmachung (Schwerpunkte: Antisemitismus, Rassismus, Sexismus). Themen u.a. sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Begriff der Diskriminierung und gesamtgesellschaftliche Verortung mit Bezug auf Deutschland und Europa

	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Ansätze und aktuelle Befunde der Diskriminierungsforschung und der diskriminierungskritischen Forschung in den Sozialwissenschaften - Schlaglichter historischer (Dis-)Kontinuitäten in der Konstruktion „der Anderen“: Antisemitismus, Rassismus und Sexismus - Diskussion sozialkonstruktivistischer und dekonstruktiver Ansätze in der Erziehungswissenschaft - Praxisorientierte (Selbst-)Reflexion pädagogischen Handelns und good practice <p>Der Blick gilt stets dem Eigenen: In der Lehrveranstaltung regen zahlreiche praktische Übungen die Selbstreflexion und eine macht-kritische Haltung an. Achtung: Althergebrachte Denk- und Sprachweisen können ordentlich ins Wanken geraten!</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften</p> <p>Termine:</p> <p>Blocktermine Freitag, 13:45-17:00 Uhr in Raum S157</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10. Oktober • 17. Oktober • 07. November • 21. November • 05. Dezember • 09. Januar • 16. Januar <p>Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_AD)</p> <p>Anmeldung UR: Formular</p> <p>Anmeldephase: 16.09.2025 – 26.09.2025</p>

Kursname	Diversitätssensible Soziale Arbeit (OTH Regensburg)
<i>Lehrwerke</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Aschenbrenner-Wellmann, B., & Geldner, L. (2021). Diversität in der Sozialen Arbeit: Theorien, Konzepte, Praxismodelle. Kohlhammer Verlag. https://doi.org/10.17433/978-3-17-033069-6 - Bretländer, B., Köttig, M., & Kunz, T. (2014). Vielfalt und Differenz in der sozialen Arbeit. W. Kohlhammer GmbH. - Bronner, K., & Paulus, S. (2021). Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis (2nd ed., Vol. 4873). UTB; Verlag Barbara Budrich. https://doi.org/10.36198/9783838556376 - Crenshaw, K. (2015). On intersectionality: Essential writings. The New Press. - Grönheim, H. von, & Seeberg, J. (2022). Diversity als Reflexionsmethode in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. - Scherr, Albert, Reinhardt, Anna Cornelia, Mafaalani, Aladin (Hrsg.) (2023). Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
<i>CP / LP</i>	3

SWS	2
Prüfungsform	Studienarbeit
Dozent*in	Mary Opio-Göres
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>Diskriminierung entlang verschiedener Differenzlinien wie Geschlecht, ethnischer Herkunft, Alter und sozialem Status verstärken vorhandene soziale Benachteiligungen und Ungleichheiten. Spezifische Diskriminierungsverhältnisse sind verankert in gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsstrukturen und sind Produkte historischer und gesellschaftlicher Prozesse.</p> <p>Eine Diversitätssensible Soziale Arbeit sollte helfen, besondere Aufmerksamkeit für die sogenannten Differenzlinien und die Bedeutung für Individuen zu verschaffen. Professionelles Handeln in Bezug auf Diversität erfordert den Erwerb von Wissen über Unterschiede und die daraus resultierenden Ungleichheiten sowie die Reflexion über die eigene Haltung. Die Nutzung von Fähigkeiten wie Empathie und Ambiguitätstoleranz, ermöglicht es, Diskriminierung leicht zu erkennen, einzuordnen und adäquat darauf zu reagieren.</p> <p>Themen in dieser Lehrveranstaltung sind u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die kontroversen Diskurse der jeweiligen Differenzlinien • Analyse von Diskriminierungsprozessen anhand Diskriminierungsformen wie Sexismus, Klassismus, Rassismus • Auseinandersetzung mit der Wechselwirkung zwischen Sprache und Macht • Diversity als Perspektive: Möglichkeiten und Grenzen
Weitere Kommentare	<p>Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften</p> <p>Termine: Donnerstags, 10:00 – 11:30 Uhr in Raum S012</p> <p>Kursbeginn: 02.10.25</p> <p>Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_DSA)</p> <p>Anmeldung UR: Formular</p> <p>Anmeldephase: 16.09.2025 – 26.09.2025</p>

Kursname	<i>Gegenentwürfe zu Heteronormativität? Queers und Queens im Film (Seminar) (UR)</i>
Lehrwerke	<p>Materialvorschläge zur Sichtung (Auswahl):</p> <p><i>Disclosure: Hollywoods Bild von Transgender (Disclosure: Trans Lives on Screen)</i>, USA 2020, R: Sam Feder, 108 Minuten.</p> <p><i>Portrait einer jungen Frau in Flammen (Portrait de la jeune fille en feu)</i>, F 2019, R und S: Céline Sciamma, 122 Min.</p>

	<i>The Last of Us (1x03): Liebe mich, wie ich es will (Long, Long Time), USA 2023, R: Peter Hoar, S: Craig Mazin, 75 Min.</i>
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Aktive Teilnahme und Essay
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>Die postapokalyptische Serie <i>The Last of Us</i>, eine Adaption des gleichnamigen Videospiele, wird nicht zuletzt wegen ihrer offen-unapologetisch queeren Charaktere gefeiert (und von meist männlichen Trollen im Netz angefeindet). Ein Anlass, genauer hinzuschauen und anhand ihrer und anderer Beispiele zu fragen: How Queer are the Folks?! Das Seminar betrachtet Repräsentationen von Queers und Queens in Film und Fernsehen, Vorschläge der Teilnehmer:innen zu möglichem Anschauungsmaterial sind sehr erwünscht! Gefragt wird unter anderem: Liefern die gezeigten Beispiele Gegenentwürfe zu Heteronormativität oder stellen sie eher eine Form von pink washing dar? Was ist der male gaze? Wie entzieht man ihm Darstellungen lesbischer Sexualität? Und welche Rolle/n spielen eigentlich trans* Personen im Hollywood-Mainstreamkino?</p> <p>Die Veranstaltung steht allen an Queerness und Film interessierten Menschen inner- und außerhalb der Hochschulen offen. Kurssprache ist Deutsch, Filmsprache je nach Verfügbarkeit Aushandlungssache.</p>
Weitere Kommentare	<p>Kurszeiten und Räume – bitte beachten Sie die Raumwechsel: 16.10.2025 (Einführungssitzung): 12:00-14:00 Uhr, H26 23.10.-18.12.2025 (mit <u>zweiwöchigem</u> Turnus): 12:00-16:00 Uhr, DE. 0.133 8.1.-5.2.2026 (mit <u>zweiwöchigem</u> Turnus): 12:00-16:00 Uhr, H39</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 39020</p>

Kursname	<i>Intersektionalität und Diversity: eine kritische Einführung (Seminar) (UR)</i>
Lehrwerke	<p>Dietze, Gabriele; Haschemi Yekani, Elahe; Michaelis, Beatrice (2022) „Seinsweisen oder Kategorien: Intersektionalität und ihre Methoden queeren“, in: Biele Mefebue, Astrid; Bührmann, Andrea Grenz, Sabine (Hg.): <i>Handbuch Intersektionalitätsforschung</i>, Wiesbaden, S. 111–130.</p> <p>Mecheril, Paul (2008): „Diversity‘. Differenzordnungen und Modi ihrer Verknüpfung“, in: Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): <i>Heimatkunde Migrationspolitisches Portal. Dossier Politics of Diversity</i> https://heimatkunde.boell.de/de/2008/07/01/diversity-differenzordnungen-und-modi-ihrer-verknuepfung.</p>

	Walgenbach, Katharina (2012): „Intersektionalität – eine Einführung“, http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/walgenbach-einfuehrung/ .
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Referat und Verschriftlichung
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Intersektionalität handelt von vielfältigen Verschränkungen gesellschaftlicher Machtverhältnisse und multiplen Differenzen. Ausgegangen wird davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/Schicht/sozialer Status sowie auch Befähigung, Alter oder religiöse Zugehörigkeit bzw. -ordnung usw. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Diversity-Konzepte bemühen sich darum, solche Ansätze beispielsweise in Antidiskriminierungs- bzw. Gleichstellungspolitik praktisch zu implementieren. Während längst von einem Paradigma der Geschlechterforschung die Rede ist, wird andererseits eine Depolitisierung von Intersektionalität angesichts ihrer akademischen Institutionalisierung beklagt und Diversity einerseits dafür kritisiert, in neoliberaler Marktförmigkeit aufzugehen, während die entsprechenden Programme gleichzeitig/spätestens nach dem zweiten Wahlsieg von Donald Trump massiv zurückgefahren werden. Wie geht man also aktuell mit Vielfalt um? Das Seminar möchte Intersektionalität und ihre Differenzordnungen historisch nachvollziehen, kritisch befragen und alternative Ansätze – zum Beispiel in der Verknüpfung von Intersektionalität und Queer Theory – aufzeigen.
Weitere Kommentare	Kurszeit und Raum: Dienstag 14:00-16:00 Uhr, CIP-Pool RZ2 (RZ 1.03) (Rechenzentrum UR, OG1) Kursbeginn: 14.10.2025 Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 39019

Kursname	<i>Utopie und Unvernunft: Feministische Manifeste (Seminar und Schreibwerkstatt) (UR)</i>
Lehrwerke	Ahmed, Sara (2017): <i>Feministisch leben! Manifest für Spaßverderberinnen</i> . Münster. Böhmelt, Agnes (2008): „ <i>REVOLUTION GIRL STYLE NOW?! Die sub/kulturellen Strategien der Riot Grrrls</i> “, unveröffentlicht. Weiss, Penny A.; Brueske, Megan (Hg.) (2018): <i>Feminist Manifestos. A Global Documentary Reader</i> . New York.

<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Präsentation und Mitwirkung am Verfassen eines eigenen Manifests
<i>Dozent*in</i>	Agnes Böhmelt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Manifeste überschreiten Grenzen. Sie verknüpfen das Denken noch utopischer Möglichkeiten mit dem Aufruf, auf diese Möglichkeiten hin zu handeln. Sie sind, wie Donna Haraway in ihrem Essay „Monströse Versprechen“ sagt, „gestaltete Visionen, wie man sich in der Topografie einer unmöglichen, doch nur allzu realen Gegenwart bewegt und was man zu befürchten hat, wenn man eine abwesende, aber vielleicht mögliche andere Gegenwart finden will“. Man bewegt sich also auf riskantem Gelände. Während einige Autor:innen/Aktivist:innen Ansätze für neue Bündnispolitiken entwerfen, die zum Beispiel identitätsbasierte Grenzen überwinden, werden an anderer Stelle permanent neue politische Mauern errichtet. Ein Backlash folgt dem nächsten und wer protestiert, gilt rasch zumindest als „Spaßverderber*in“ (Sara Ahmed). Welche Fragen, Antworten, Utopien und Handlungsmöglichkeiten haben feministische Manifeste in diesen Zusammenhängen kartografiert? – Während das Seminar dies im ersten Teil anhand ausgewählter Beispiele untersucht, ruft der zweite Teil die Teilnehmer:innen dazu auf, in einer Schreibwerkstatt ein eigenes feministisches Manifest zu verfassen und zu präsentieren.
<i>Weitere Kommentare</i>	Kurszeit und Raum: Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr, S 0.13 Kursbeginn: 15.10.2025 Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 39018

<i>Kursname</i>	Sozialstrukturelle Analysen (Seminar) (UR)
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>Dozent*in</i>	Raphael Richter
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Die Übung aus dem Aufbaumodul Soziologie (Erweiterungsfach Politik und Gesellschaft/Sozialkunde) geht zentralen und aktuellen Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse nach. Zunächst erfolgt eine Diskussion der theoretischen Modelle und Konzepte der Sozialstrukturanalyse und deren Entwicklung. Im Anschluss daran werden Wahl- und Demokratieforschung in den Blick genommen und die Bedeutung der Sozialstruktur für politische Einstellungen und Verhaltensweisen erörtert. Im Vordergrund stehen

	<p>hier Fragen nach dem Zusammenhang von Wahlverhalten und sozialstrukturellen Merkmalen sowie Fragen nach dem Zusammenhang von Demokratie und sozialer Ungleichheit.</p> <p>Außerdem wird das Geschlecht als Kategorie der sozialen Ungleichheitsforschung behandelt. Zunächst wird die Kategorie Geschlecht, wie sie seit dem Aufkommen der Frauen- bzw. der Geschlechterforschung und aktuell in sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen diskutiert wird, eingeführt. Im Anschluss steht die Frage im Mittelpunkt, wie gesellschaftliche Grenzziehungen zwischen Männern und Frauen entstehen und in welchen Feldern sie aktuell von großer Bedeutung sind. Dazu werden ausgewählte Ergebnisse sozialstruktureller Analysen zur Geschlechterungleichheit vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde sowie Studierende der Politikwissenschaft und Demokratiewissenschaft. Auf Anfrage können an dieser Übung in begrenztem Umfang auch Studierende der Gender Studies teilnehmen und Leistungspunkte erwerben.</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Vorbereitung zur Übung durch Lesen der jeweils ausgegebenen Texte wird erwartet.</p> <p><i>Beachten Sie, dass Leistungspunkte nur für die angegebenen Studiengänge erworben werden können.</i></p>
<p>Weitere Kommentare</p>	<p>Kurszeit und Raum: Mittwoch, 8:30 -10:00 Uhr (s.t.), VG 1.37 Kursbeginn: 15.10.2025</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de Nummer in SPUR: 33273</p>

<p>Kursname</p>	<p><i>Frauenstimmrecht und soziale Gleichheit: Ein europäischer Vergleich (Vorlesung) (UR)</i></p>
<p>Lehrwerke</p>	<p>Bab, Bettina, Gisela Notz, Valentine Rothe, Marianne Pitzen (Hg.), <i>Mit Macht zur Wahl! 100 Jahre Frauenstimmrecht in Europa</i> (=Katalog zur Ausstellung des Frauenmuseums), Bd. 1: <i>Geschichtlicher Teil</i>, Bonn 2006.</p> <p>Janz, Oliver, Daniel Schönplüg (Hg.), <i>Gender History in a Transnational Perspective: Biographies, Networks, Gender Orders</i>, New York 2014.</p> <p>Kimble, Sara L., Marion Röwekamp (Hg.), <i>New Perspectives on European Women's Legal History</i>, New York / London:</p>

	Routledge (=Routledge Research in Gender and History 24). Pietrow-Ennker, Bianka, Sylvia Paletschek (Hg.), <i>The European Women's Movements in the 19th Century: A Comparative Perspective</i> , Stanford 2004.
CP / LP	2
SWS	4
Prüfungsform	Klausur
Dozent*in	Apl. Prof. ⁱⁿ Dr. Natali Stegmann
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Frauenrechte sind in Anlehnung an August Bebel häufig als ein Indikator für den Demokratisierungsgrad einer Gesellschaft angesehen worden. Die Tatsache, dass Frauen in Frankreich nicht seit der Revolution, sondern erst seit 1944 das Stimmrecht besitzen, verweist dagegen auf andere Zusammenhänge. Das „allgemeine“ Stimmrecht war keineswegs immer auch als ein Frauenstimmrecht gedacht. Vielmehr standen im 19. Jahrhundert unterschiedliche Emanzipationsbewegungen – die der Bauern, der Arbeiter, der Juden und Frauen – je nach den politisch-sozialen Rahmenbedingungen in einem je spezifischen Verhältnis, das auch die Diskussionen um die „Frauenfrage“ erheblich beeinflusste. Neuere Studien konnten nachweisen, dass der Widerstand gegen die Einbeziehung der Frauen in die bürgerliche Gemeinschaft dort am geringsten ausfiel, wo die Gesellschaft weniger durch Klassen- und Standesunterschiede geprägt war. So war Finnland das Land, das 1906 zuerst das Frauenstimmrecht einführte. Einzelne schweizerische Kantone sowie Liechtenstein zogen erst in den 1970er und 1980er Jahren nach. Die Vorlesung wird den Zusammenhang von politisch-sozialen Rahmenbedingungen und den Kämpfen um das Frauenstimmrecht zunächst in einer europäischen Rundumschau vorstellen, um ihn dann am Beispiel einzelner Länder West- und Osteuropas zu vertiefen. Dazu gehörten die Länder der Habsburger Monarchie, Russland und das Königreich Polen, Deutschland, Großbritannien und Frankreich.
Weitere Kommentare	Kurszeit und Raum: Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr, H8 Kursbeginn: 15.10.2025 Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 33147

Kursname	<i>Ethik der Körperlichkeit: Sexualität, Schwangerschaft, Sterben (Vorlesung) (UR)</i>
Lehrwerke	Karle, I. (2006): » <i>Da ist nicht mehr Mann noch Frau ...</i> «. <i>Theologie jenseits der Geschlechterdifferenz</i> , Gütersloh.

	<p>Scheule, R. (2014): „Sterben lernen. Eine kurze Theorie des Ablebens in professionsethischer Absicht“. In: <i>Sozialmagazin. Die Zeitschrift für Soziale Arbeit</i>. 39. Jg., Nr. 5/6, 14-23.</p> <p>Schockenhoff, E. (2009): <i>Ethik des Lebens</i>. Freiburg/Br. u.a.</p> <p>Ernst, St. (2020): <i>Am Anfang und Ende des Lebens. Grundfragen medizinischer Ethik</i>, Freiburg/Br.</p>
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Dozent*in	Prof. Dr. Rupert M. Scheule
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	In einigen Lebensfeldern machen wir besonders deutliche Körpererfahrungen: in der Sexualität, im Gebären und Geborenwerden, im Sterben. Dabei geht es stets um ein anspruchsvolles Wechselspiel von Tun und Geschehen lassen, Risiko und Geborgensein, Begrenztheit und Grenzüberschreitung. Das alles verlangt uns Entscheidungen ab. Und wo es etwas zu entscheiden gibt, ist auch die Ethik am Platz. Wir werden uns zunächst einige grundsätzliche Gedanken über unseren Leib und unsere Körperlichkeit machen, bevor wir anthropologische Bestandsaufnahmen mit ethischen Bewertungen von Sexualität, Schwangerschaft, Sterben verbinden wollen.
Weitere Kommentare	<p>Kurszeit und Raum: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, H6 Kursbeginn: 14.10.2025</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 11330</p>

Kursname	Visualizing Women of the Bible (Blockseminar) (UR)
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben
Dozent*in	Prof. ⁱⁿ Dr. Laura Lieber, Dr. ⁱⁿ Stephanie Hallinger
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	
Weitere Kommentare	<p>Kurszeiten und Räume: Freitag, 9.01.2026, 9:30-16:30 Uhr (s.t.), VG 0.04 Samstag, 10.01.2026, 9:30-16:30 Uhr (s.t.), VG 0.04 Sonntag, 11.01.2026, 9:30-16:30 Uhr (s.t.), VG 0.04</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 11566</p>

Kursname	<i>Frankophone urbane Kulturen des „Danach“: Kreatives Schaffen im heutigen Frankreich aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive (Proseminar) (UR)</i>
Lehrwerke	Faïza Guène, <i>Kiffe kiffe demain</i> . Paris, Hachette Littératures, 2004. Rachid Djaïdani, <i>Boumkoeur</i> . Paris, Métailié, 1999. Sabri Louatah, <i>Les Sauvages</i> . Paris, Flammarion, 2012. Léonora Miano, <i>La Saison de l'ombre</i> . Arles, Actes Sud, 2013. Kaoutar Harchi, <i>Comme nous existons</i> . Arles, Actes Sud, 2021.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Aktive Anwesenheit, Referat, Seminararbeit
Dozent*in	Dr. ⁱⁿ Minerva Peinador
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>Ce cours explorera les nouvelles voix de la littérature et d'autres culturelles expressions francophones urbaines en France, sous un angle postmigrant, décolonial et intersectionnel. Nous proposons d'analyser des romans contemporains et des œuvres d'art urbain récentes afin de rendre visibles des expériences émergents. L'approche sera interdisciplinaire : la littérature est reliée à la sociologie des banlieues, à l'histoire coloniale et aux études culturelles pour comprendre les enjeux sociaux et identitaires de ces textes et images. Nous mettrons en lumière les voix d'écrivain·e-s comme Faïza Guène, Rachid Djaïdani, Kaoutar Harchi, Léonora Miano et Sabri Louatah, qui abordent les réalités des quartiers populaires, les héritages coloniaux et les identités multiples. En parallèle, il ouvre le champ à l'analyse d'œuvres d'art visuel produites dans l'espace urbain, par des artistes comme Miss.Tic, JR, YZ (Yseult Digan) et Zlotykamien, en interrogeant la manière dont le street art, la photographie et le collage rendent visibles les récits de femmes, de racisé·e-s et de figures marginalisées.</p> <p>Inscrit dans le tournant postmigratoire des études littéraires, nous voulons faire découvrir les trajectoires créatives de jeunes auteur·e-s et artistes issus de l'immigration, et d'en analyser les formes et discours. À travers la lecture de textes littéraires, l'étude d'œuvres visuelles et la mobilisation de savoirs issus de la sociologie, de l'histoire et des études culturelles, les étudiant·e-s seront invité·e-s à développer une lecture critique de la société française contemporaine depuis ses marges créatives.</p>
Weitere Kommentare	<p>Kurszeit und Raum: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, S 214 Kursbeginn: 14.10.2025</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de</p>

LV-Nummer in SPUR: 80832mp

<i>Kursname</i>	<i>Von Gender und Race über Organisationen und Bewegungen zu Nationen - Einführung in die Vielfalt der Kollektivität (Seminar) (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Je nach Modulbeschreibung und gewünschter ECTS-Anzahl werden verschiedene Prüfungsleistungen und Prüfungsleistungskombinationen angeboten (Klausur, Essay, Seminararbeit, Referat, mdl. Prüfung).
<i>Dozent*in</i>	Dr. Jan-Cristoph Marschelke
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Menschen kollektivieren sich auf unterschiedliche Art und Weise, zu unterschiedlichen Zwecken und mit unterschiedlichen Konsequenzen.</p> <p>Die abstrakte Aufteilung von Menschen in Kategorien (wie gender, race, ethnicity, class) strukturiert unsere Wahrnehmung von Anderen (häufig stereotyp) und rechtfertigt, wie wir sie behandeln (normativ betrachtet häufig ungerecht). Kleingruppen (z.B. Familien, Freundeskreise) bilden wir, um menschliche Nähe und Wärme zu entfernen, Organisationen (z.B. Unternehmen, Behörden, Parteien) indes eher, um durch das Zusammenlegen von Ressourcen und Arbeitsteilung effektiver handlungsfähig zu werden. Deutlich loser gefasst sind soziale Bewegungen, die gesellschaftliche Änderungen fordern und sich zu diesem Zweck nicht selten einer weiteren Kollektivitätsform bedienen, dem Aggregat, also z.B. Massendemonstrationen, deren Erscheinung einerseits wuchtige symbolische Botschaften sendet und dessen Unstrukturiertheit andererseits zu unerwarteten und schwer kontrollierbaren Verhaltensweisen führen kann. Und die Nation? Ist sie eher ein Konglomerat all der zuvor skizzierten Kollektivitätsformen oder doch eher nur eine Kategorie?</p> <p>Dieses Seminar gibt einen einführenden Überblick über diese zentralen Kollektivitätsformen. Dabei schauen wir uns an, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sie aufweisen, welche Forschungsfragen gestellt werden, welche gesellschaftliche Bedeutung ihnen jeweils zugeschrieben werden – und wie sie alle miteinander zusammenhängen.</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Kurszeit und Raum: Donnerstag, 12:00-14:00 Uhr, ZH 8 Kurbeginn: 16.10.2025</p> <p>Anmeldungen für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de</p>

	LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 36997
--	----------------------------------

<i>Kursname</i>	<i>Geschlechterunterschiede im schulischen Kontext (Seminar) (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>Dozent*in</i>	Dr. ⁱⁿ Sigrun Schirner
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Kurszeit und Raum: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, VG 3.52 Kurbeginn: 14.10.2025</p> <p>Keine Anmeldung über SPUR möglich. Anmeldungen für OTH- und UR-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de</p> <p>Geeignet für die ZGK-Programmschiene „Schule und Gender“</p>

<i>Kursname</i>	<i>Stereotype und Diversität in Bildungskontexten (Seminar) (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>Dozent*in</i>	PD Dr. ⁱⁿ Regina Reichardt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Kurszeit und Raum: Dienstag, 8:00-10:00 Uhr, P.T. 1.0.6 Kursbeginn: 14.10.2025</p> <p>Keine Anmeldung über SPUR möglich. Anmeldungen für OTH- und UR-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de</p> <p>Geeignet für die ZGK-Programmschiene „Schule und Gender“</p>

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Wintersemester 2025/2026 - Anrechenbare LV für das Präzisierungsmodul (ZGK-M03)

**Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!**

Kursname	Genderkompetenz in der Praxis (OTH)
Lehrwerke	<ul style="list-style-type: none"> - Blickhäuser, Angelika / Barga, Henning von / Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen. 4., überarbeitete Auflage. Online verfügbar. - Böllert, Karin / Karsunky, Silke 2008: Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar. - Brensell, Ariane/ Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hg.) 2014: Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar. - Ehlert, Grudrun 2012: Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag. - Gephart, Hella/ Kosuch, Renate (Hg.) 2015: Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar. - Metz-Göckel, Sigrid/ Roloff, Christine 2002: Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar. - Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Referat
Dozent*in	Mary Opio-Göres
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>Die Kategorie Geschlecht wirkt in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen und bringt unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Somit trägt sie maßgeblich zu bestehenden sozialen Ungleichheitsgefügen bei.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation

	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Gender-Aspekten in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit - Vermittlung von genderspezifischen Fach- und Methodenkompetenzen - Theorie-Praxis-Transfer: Vermittlung von Wissen über Geschlechterrollen(bilder) und Geschlechterverhältnisse sowie Handlungskompetenzen, um Genderkompetenz im Berufsfeld zu vermitteln. - In der Lehrveranstaltung werden Sie Genderkompetenztrainings entwickeln, die im Plenum reflektiert werden.
Weitere Kommentare	<p>Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Termine: Donnerstags, 13:45 – 15:15 Uhr in Raum E007 Kursbeginn am 02.10.25 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_GiP) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 16.09.2025 – 26.09.2025</p>

Kursname	<i>Feminismus und die Frage „Was ist Kritik?“ (Seminar) (UR)</i>
Lehrwerke	<p>Albrecht, Magda (2015): „Grrrl Power Revisited: Die Slutwalks in Deutschland“, in: Bargetz, Brigitte; Fleschenberg, Andrea; Kerner, Ina; Kreide, Regina; Ludwig, Gundula (Hg.): <i>Kritik und Widerstand. Feministische Praktiken in androzentrissen Zeiten</i>. Opladen/Berlin/Toronto, S. 97–109.</p> <p>Foucault, Michel (1992): <i>Was ist Kritik?</i>, Berlin.</p> <p>Lorde, Audre (2007): „The Uses of Anger. Women Responding to Racism“, in: dies.: <i>Sister Outsider. Essays and Speeches by Audre Lorde</i>. Berkeley, S. 124–133, http://blogs.ubc.ca/ho-peprinceengl470a/files/2016/10/audre-lorde.pdf.</p>
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Aktive Teilnahme und Präsentation
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>Die Frage „Was ist Kritik?“, die der französische Philosoph und Queertheoretiker avant la lettre Michel Foucault 1978 aufwarf, ist nach wie vor aktuell. Ein (radikal-)demokratischer Feminismus kann und muss im Anschluss daran nach möglichen Antworten suchen und sie erproben. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass „Kritik“ als Schlagwort auch von Auflehnungsbewegungen von Pegida bis zu den sog. „Querdenken“ gekapert worden ist – Kritik war nie und ist also kein Selbstzweck. Umso mehr gilt es, den eigenen Begriff davon zu schärfen. Ausgehend von den Überlegungen Foucaults sollen zunächst theoretische feministische und/oder queere Positionen und Anschlüsse diskutiert werden. Danach werden jüngere aktivistische Formationen betrachtet, darunter etwa</p>

	<p>Slutwalks (Sexismuskritik) und BlackLivesMatter (intersektional informierte Rassismuskritik), aber auch ebenfalls jüngst aufgeflammete Debatten, die sich zum Beispiel um eine angebliche „Cancel Culture“ oder (Zerrbilder von) „Identitätspolitik“ drehen. Gefragt werden wird: Was bedeutet Kritik als Analysepraxis? Gefragt werden wird außerdem: Was kann der Feminismus als durchdacht-aktivistische „Kunst der Ent-Unterwerfung“ wissen? Was soll er tun, was sind seine solidarischen Praxen? Und worauf darf er hoffen?</p>
Weitere Kommentare	<p>Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit und Raum: Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr, S 213 Kursbeginn: 15.10.2025</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 39017</p>

<i>Kursname</i>	<i>Female Role Models in Law: Biographical Perspectives on Legal Change (Vorlesung) (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Active participation in class and a group presentation.
<i>Dozent*in</i>	Prof. ⁱⁿ Dr. Rike Krämer-Hoppe
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>This interdisciplinary course explores the lives and legacies of influential women in the field of law, including judges, legal scholars, and activists. Drawing on biographical didactics, students will engage with personal narratives to understand how individual experiences have shaped legal systems in Germany, Europe, and globally.</p> <p>Through case studies and critical analysis, the course examines how female role models like Ruth Bader Ginsburg have contributed to legal reform, human rights advocacy, and the development of gender-sensitive jurisprudence. Students will investigate the socio-political contexts in which these women operated, the challenges they faced, and the impact of their work on contemporary legal thought and practice.</p> <p>By the end of the course, students will have developed a nuanced understanding of how personal histories intersect with legal structures and how female legal professionals and activists have transformed the legal landscape.</p>

<i>Weitere Kommentare</i>	<p>No previous knowledge in law is necessary. Law students to acquire a Sprachenschein § 24 II JAPO.</p> <p>Kurszeiten und Räume: Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr, BA. V11 Kursbeginn: 15.10.2025 Einzeltermin: Montag, 14:00-18:00 Uhr (s.t.), BA. 523</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 80421</p>
---------------------------	---

<i>Kursname</i>	<i>Frauenstimmrecht und soziale Gleichheit: Ein europäischer Vergleich (Vorlesung) (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	<p>Bab, Bettina, Gisela Notz, Valentine Rothe, Marianne Pitzen (Hg.), <i>Mit Macht zur Wahl! 100 Jahre Frauenstimmrecht in Europa</i> (=Katalog zur Ausstellung des Frauenmuseums), Bd. 1: <i>Geschichtlicher Teil</i>, Bonn 2006.</p> <p>Janz, Oliver, Daniel Schönplüg (Hg.), <i>Gender History in a Transnational Perspective: Biographies, Networks, Gender Orders</i>, New York 2014.</p> <p>Kimble, Sara L., Marion Röwekamp (Hg.), <i>New Perspectives on European Women's Legal History</i>, New York / London: Routledge (=Routledge Research in Gender and History 24).</p> <p>Pietrow-Ennker, Bianka, Sylvia Paletschek (Hg.), <i>The European Women's Movements in the 19th Century: A Comparative Perspective</i>, Stanford 2004.</p>
<i>CP / LP</i>	2
<i>SWS</i>	4
<i>Prüfungsform</i>	Klausur
<i>Dozent*in</i>	Apl. Prof. ⁱⁿ Dr. Natali Stegmann
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Frauenrechte sind in Anlehnung an August Bebel häufig als ein Indikator für den Demokratisierungsgrad einer Gesellschaft angesehen worden. Die Tatsache, dass Frauen in Frankreich nicht seit der Revolution, sondern erst seit 1944 das Stimmrecht besitzen, verweist dagegen auf andere Zusammenhänge. Das „allgemeine“ Stimmrecht war keineswegs immer auch als ein Frauenstimmrecht gedacht. Vielmehr standen im 19. Jahrhundert unterschiedliche Emanzipationsbewegungen – die der Bauern, der Arbeiter, der Juden und Frauen – je nach den politisch-sozialen Rahmenbedingungen in einem je spezifischen Verhältnis, das auch die Diskussionen um die „Frauenfrage“ erheblich beeinflusste. Neuere Studien konnten nachweisen, dass der Widerstand gegen die Einbeziehung der</p>

	<p>Frauen in die bürgerliche Gemeinschaft dort am geringsten ausfiel, wo die Gesellschaft weniger durch Klassen- und Standesunterschiede geprägt war. So war Finnland das Land, das 1906 zuerst das Frauenstimmrecht einführte. Einzelne schweizerische Kantone sowie Liechtenstein zogen erst in den 1970er und 1980er Jahren nach. Die Vorlesung wird den Zusammenhang von politisch-sozialen Rahmenbedingungen und den Kämpfen um das Frauenstimmrecht zunächst in einer europäischen Rundumschau vorstellen, um ihn dann am Beispiel einzelner Länder West- und Osteuropas zu vertiefen. Dazu gehörten die Länder der Habsburger Monarchie, Russland und das Königreich Polen, Deutschland, Großbritannien und Frankreich.</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Kurszeit und Raum: Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr, H8 Kursbeginn: 15.10.2025</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 33147</p>

<i>Kursname</i>	<i>Genderfragen im perimortalen Kontext (Seminar) (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben
<i>Dozent*in</i>	Prof. Dr. Sebastian Kistler
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Kurszeit und Raum: Donnerstag, 16:00-18:00 Uhr, R 008 Kursbeginn: 16.10.2025</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 11381</p>

<i>Kursname</i>	<i>Stereotype und Diversität in Bildungskontexten (Seminar) (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>Dozent*in</i>	PD Dr. ⁱⁿ Regina Reichardt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	

Weitere Kommentare

Kurszeit und Raum: Dienstag, 8:00-10:00 Uhr, P.T. 1.0.6
Kursbeginn: 14.10.2025

Keine Anmeldung über SPUR möglich. Anmeldungen für OTH- und
UR-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de

Geeignet für die ZGK-Programmschiene „Schule und Gender“